

Zu Fuss durch den tiefsten Winter

Wer im Unterengadin die Schönheit des Winters kennenlernen will, muss robustes Schuhwerk anziehen. Die Via Engiadina führt Interessierte drei Tage lang am Südhang des Tals durch verschneite Wälder und idyllische Dörfer. Das Reisegepäck wird nachgeliefert – damit die Hände für den warmen Tee frei bleiben.

Text: Roland Gräter



Wer den Weg von Susch nach Scuol unter die Sohlen nimmt, wird dafür reich belohnt. Die Dörfer Ardez und Guarda verströmen nostalgischen Charme, der Wanderweg führt über zugefrorene Bäche und damit zum Element, welches diesen Landstrich einzigartig macht, dem Wasser. Unzählige Heilquellen sprudeln aus dem Fels. Darauf sind selbst die Nachbarn aus der oberen, mondänen Talhälfte neidisch.

Selbst am Südhang des Unterengadins ist es heute bitterkalt. Der Wind peitscht die Schneeflocken unerträglich über die Hänge. Vor uns liegt Guarda GR, schmuck und idyllisch, wie wir das Dorf aus dem Kinderbuch «Schellen-Ursli» kennen. Hier wurde der kleine Held vor mittlerweile 68 Jahren von Selina Chözn und Alois Carigiet erfunden. Wahrscheinlich an einem Hundstag wie heute. Die Häuser des Dorfes stehen nahe beieinander, als müssten sie sich gegenseitig wärmen. Sie tragen einen dick-weissen Hut. Aus den Kaminen steigt Rauch. Dieser wird sogleich vom Wind erfasst und in die Lungen der Besucher getrieben. Ohne Zweifel: Heute kommen sie dem Winter näher, als ihnen lieb ist.

Dabei haben sie sich vor rund zweieinhalb Stunden in Susch genau deshalb auf den Weg gemacht: um den Winterzauber ungefiltert und fernab des Gewusels, wie er oben im Tal im umtriebigen St. Moritz herrscht, auf sich wirken zu lassen. Drei Tage werden sie die Via Engiadina begehen, den ehemaligen Säumerpfad zwischen Susch und Sent. Vorbei an tief verschneiten Wäldern und den Perlen des Unterengadins: Lavin, Guarda, Ardez, Ftan und Sent. Dreimal übernachten sie auf ihrem Weg durchs makellose Weiss – das Gepäck wird ihnen per Kurier nachgereicht. Schliesslich soll das Wandern auf Eis und Schnee völlig unbelastet bleiben. Auch wenn den Winterwanderern mal gehörig um die Ohren pfeift.

Der Winterwanderweg zwischen Susch und Sent wird regelmässig frisch herausgeputzt. Er ist insgesamt 35,2 Kilometer lang und lässt sich mit festem Schuhwerk leicht bewältigen. Seine An- und Abstiege sind sanft – die längste Etappe beansprucht knapp viereinhalb Stunden. Damit unterwegs genügend Zeit bleibt, Land und Leute näher kennenzulernen. Soweit möglich – schliesslich sind die Heimischen keine ausgesprochenen Frohnaturen. Marie Louise Meier ausgenommen. Die Frau empfängt Fremde mit einem offenen Lachen. Sie ist in den 1980er-Jahren mit ihrem Mann nach Guarda gekommen und führt Fremde nach Voranmeldung mit Stolz durchs Dorf. Anders als die um-



liegenden Gemeinden blieb dieses seit 360 Jahren von Lawinen, dem Feuer und den Raubrittern aus Österreich unbehelligt. Nun muss es sich gegen Unterländer wehren – mit dem wachsenden Interesse an den schönen Engadiner Häusern wachsen die Preise höher als die Unterengadiner Dolomiten. Steht ein Haus zum Verkauf, können Ortsansässige oft nicht mithalten – und es bleibt nach dem Handwechsel kalt. «Ist Ihnen aufgefallen, dass alle Häuser hin zu den Brunnen

gebaut sind?», fragt Marie Louise Meier. «Sie waren das, was modernen Menschen heute das Internet ist: Informationsbörse und sozialer Treffpunkt.» Hier trafen sich die Bewohner, hier wurde das Vieh getränkt und schmutzige Wäsche gewaschen – auch verbal. Alle sieben Brunnen von Guarda lassen noch immer frisches Quellwasser in die Tröge plätschern. Heute tragen sie einen Bart aus Eis. Weiter gehts nach Ardez. Der Weg führt über eine kleine Geländeterrasse zum Weiler Boscha. Die Strasse ist vereist. «Aufgepasst», warnt mein Begleiter. Doch kaum hat er das Wort ausgesprochen, schon liegt er am Boden. «Schreib in deine Geschichte dick und fett, dass man Spikes ins Unterengadin mit-

bringen soll.» Also vormerken: Auch Winterwandern hat seine Tücken. Anderntags präsentieren sich der Winter und die Bündner Berge von ihren Prachtseiten. Über Ardez geht die Sonne auf – strahlend blauer Himmel bis zum Horizont. Vor uns liegt die schönste Strecke der Via Engiadina – hinauf nach Ftan mit Blick auf unzählige Gipfel und Wipfel. Wir setzen uns auf eine Holzbank und schauen den Langläufern zu, wie sie in die Ferne gleiten. Das Winterglück ist in diesem Moment unermesslich und die Unbill von gestern vergessen. Mit einem Seufzer nehmen wir den Weg unter die Sohlen (dieses Mal mit Spikes) – und visieren das nahe Restaurant an. Es heisst Paradies. Nomen est omen.

Der Winter-Panoramaweg auf der Via Engiadina ist 35,2 Kilometer lang und in drei Tagen zu bewältigen. Die 4-Tages-Pauschale umfasst u. a. vier Übernachtungen im DZ, Frühstück, Gepäcktransport von einem Hotel zum andern, Winterwanderkarte und Tickets mit den regionalen Bahnen. Preis pro Person: ab 430 Franken. Mehr Infos: Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair, Tel. 081 861 88 00 oder www.engadin.com

Dreierpack: Schlafen im Schnee

Das Do-it-yourself-Hotel



Ein unvergessliches Wochenende im selbst gebauten Iglu verbringen: Die Iglubauer machens möglich.



Bis März können Sie sich Ihr eigenes Hotel bauen. Wie anpacken? Die «Iglubauer» zeigen Ihnen und Ihrer Familie, wie's geht. Sie erichten mit Interessierten seit 1997 Schneehütten in den Schweizer Bergen – nach der traditionellen Technik der Inuit. Geschick, Kraft und Ausdauer sind gefragt: Denn die Schneeziegel müssen erst gesägt, dann feinsäuberlich aneinandergefügt werden. Den

Eingang freischaufeln, die Löcher stopfen – und bezugsbereit ist das Prachtwerk! Nach einem stärkenden Abendessen können Iglubauer auf Schneeschuhen die verschneite Umgebung erkunden und danach in den kuschelig-warmen Schlafsack schlüpfen. Pingu lässt grüssen! Übernachtung inkl. Abendessen und Frühstück ab 250 Franken pro Person. www.iglubauer.ch

Sauna auf Eis

Nur den Sternenhimmel über dem Kopf – umgeben von tief verschneiten Bergen. Die Igludörfer in Gstaad, Zermatt, Davos-Klosters und Engelberg bringen uns mitten in die Natur hinein: inkl. Fondue-Plausch und Wellness in der Sauna. Wer danach noch immer fröstelt, kann im Hot-Iglu übernachten: in einem mit Ofen geheizten Zelt. Übernachtung inkl. Abendessen und Frühstück ab 158 Franken pro Person. www.iglu-dorf.com



Schnee-Suite für Verliebte

Was gibts Schöneres, als mit seinem Liebsten in einem sprudelnden Badeholzfaß Sternschnuppen zu zählen und danach in einem Romantik-Iglu zu kuscheln? Seit 2008 baut das Hotel Kemmerboden-Bad in Schangnau BE im Winter sein Iglu und beschert darin Verliebten unvergessliche Stunden. Übernachtung inkl. Abendessen und Frühstück ab 249 Franken pro Person. www.kemmerboden.ch



Auch hier wird im Winter gewandert

Wallis: In der Moosalp-Region wurde vor kurzem der Panorama-Winterwanderweg eröffnet. Er führt von Torbel nach Büsch – mit Prachtblick auf das Hochgebirge des Matter- und Saastals und die Aletsch-Gipfel. Wer will, kann bis nach Eischoll/Strygge weiterlaufen. Länge: 8 km, Dauer: 2,5 h. **Schwyz:** Der Brückenrundweg oberhalb von Sattel ist zwar nur kurz (2 km) und schont die Fitness – spektakulär ist er aber allemal. Er verbindet die Bergstation Mostelberg mit der 374 Meter langen Hängebrücke «Skywalk», die europaweit einzigartig ist. Wer nach dem Spaziergang noch mehr Winterluft schnuppern will, kann auf dem Schlitten nach Sattel hinuntersausen. Dauer der Kurzwanderung: 40 min. **Appenzell:** Auf dem Laternliweg Schwägalp stehen sie knöcheltief im Schnee – und in Glückshormonen. Denn hier wandert man in dunkler Nacht, der Weg durch die verwunschene Natur wird von Laternen erhellt. Romantischer kann Winterwandern nicht sein. Längen: 2 km (bis Berghotel) oder 2,5 km (bis Passhöhe), Dauer: ca. 40 min.

St. Gallen: Auf dem Chäserrugg oberhalb Unterwasser wandeln Sie auf höchstem Niveau: auf 2262 Metern über Meer. Der spektakuläre Panoramarundweg startet bei der Bergstation und wendet bei den Rosenböden. Dazwischen liegt die Aussicht auf den Walensee, das Toggenburg und Rheintal sowie die Berge von insgesamt sechs Ländern. Länge: 3 km, Dauer: 45 min. **St. Gallen:** Sie bevorzugen längere Distanzen? Dann ist der Winterwanderweg Flumserberg Ronda für Sie genau der richtige. Der 14,2 km lange Rundgang startet in Tannböden und geht hinauf zur Prodral. 777 Meter steigen Sie in die Höhe – den Rückweg können Sie auf dem Schlitten antreten. Eine Riesengaudi! Dauer: 5 h. **Bern:** Gstaad propagiert diesen Winter den Slogan «Come up – slow down» – dazu passt der neue Winterwanderweg am Hausberg Eggli perfekt. Mit Glück begegnen Sie unterwegs sogar einem Promi. Länge: 3,2 km, Dauer: 1,5 h. Weitere Winterwanderwege finden Sie auf der neuen App von Schweiz Tourismus: Lesen Sie dazu den Tipp auf S. 15.

Jungfräuliche Hänge

Mit den Fellen Spuren in die tiefverschneite Landschaft ziehen? Im Skitoureneldorado Bivio haben Sie mit unserer Schnupperpauschale die Möglichkeit dazu. Ihr Bergführer gibt Ihnen Tipps zur Tiefschnee-Skitechnik und vermittelt Ihnen das elementare Grundwissen. Sämtliches Material wird Ihnen zur Verfügung gestellt.* Weitere Infos unter www.savognin.ch/skitouren



* 3 Übernachtungen inklusive Halbpension in einem Dreiersternhotel in Bivio inkl. 3 Schultag/Skitouren mit einheimischem Bergführer 4-Tagesskipass der Sportanlagen Bivio und Tourenausrüstung ohne Skischuhe ab CHF 710.– pro Person. Angebot buchbar vom 23.–26. Februar, 26. Februar–1. März, 9.–12. und 12.–15. März 2013. Die maximale Teilnehmerzahl pro Gruppe beträgt 10 Personen.



graubünden